

per Email  
Daniel Janke  
daniel.janke@uni-wuerzburg.de

(Vorsitzender Studentischer Konvent)



Würzburg, den 4. Dezember 2014

### **Antrag: Positionspapier „Räume für gewählte Vertreter\*innen der Studierenden!“**

Der Studentische Konvent möge beschließen:

Empört stellt die Studierendenvertretung fest, dass an der Universität Würzburg den Gruppen der gewählten Vertreter\*innen der Studierenden kein ausreichender Raum für die Erfüllung ihrer Aufgaben gem. Art. 52 IV BayHSchG zur Verfügung gestellt wird.

Deshalb macht sich der Studentische Konvent folgende Position zu Eigen:

Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, politischen Hochschulgruppen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich ist es jedoch so, dass nicht einmal Aushängeflächen bereitgestellt werden.

Die Entpolitisierung der Hochschulen wird seit Jahrzehnten von der bayerischen Staatsregierung schrittweise vorangetrieben. Unternehmensvertretungen werden die Zugänge an die Hochschulen zunehmend erleichtert, während für die Arbeit von politisch interessierten Studierenden immer mehr Hürden aufgestellt werden.

Die Annahme, dass etwas rein objektiv oder unpolitisch sein kann, ist eine Illusion. Demokratie und Entpolitisierung sind ein Widerspruch. Dem Ideal der Demokratie kann sich nur angenähert werden, wenn auch Demokratie überall gelebt werden kann. Die von Hochschulleitungen und bayerischer Staatsregierung gewollte Entpolitisierung der Hochschulen, bedeutet also nicht nur eine Entpolitisierung, sondern auch eine Entdemokratisierung.

Auch Hochschulen haben eine gesellschaftliche Verantwortung. Bildung und Forschung müssen stets reflektiert und ihre Zusammenhänge und Auswirkungen auf die Gesellschaft immer kritisch diskutiert werden. Freiheit, Chancengleichheit und Emanzipation müssen die maßgeblichen Ziele von Bildung und Forschung sein. Eine entpolitisierte und entdemokratisierte Hochschule kann dazu keinen Beitrag leisten. Ohne kritische Reflektion kann keine Innovation stattfinden. Deshalb fordern wir für alle politisch interessierten Studierenden eine Erleichterung und Unterstützung ihrer politischen Arbeit, sowie den Abbau von Hürden zur demokratischen Partizipation und Mitgestaltung an den Hochschulen und somit der Gesellschaft.

Als ersten Schritt beauftragt der Studentische Konvent den SSR und den Ausschuss "Students' House 3.0" damit, sich dafür einzusetzen, dass im Students' House Räumlichkeiten für alle durch die Hochschulwahlen legitimierten politischen Hochschulgruppen zur Verfügung gestellt werden.

#### **Begründung:**

Ergibt sich aus dem Antragstext. Weitere Ausführung erfolgt mündlich.